

**Diakonie** 

Hessen

# Die Perspektive wechseln.

Positionen 2017

**Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau  
und  
Kurahessen-Waldeck e.V.**

# Gebiet der Diakonie Hessen mit Standorten der Regionalen Diakonischen Werke



# Vorwort



Foto: Dr. Harald Clausen, Horst Rühl, Wilfried Knapp (v.l.n.r.)

## Die Perspektive wechseln.

Diakonie nimmt die Menschen in den Blick, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet und behindert wird, wendet sich ihnen zu und macht ihre Anliegen hörbar.

Diese Perspektive ist alles andere als üblich. Sie droht zu oft vergessen zu werden. Als evangelischer Wohlfahrtsverband mit dem Auftrag zur sozialpolitischen Anwaltschaft sehen wir es als unsere Aufgabe an, diese Perspektive in den politischen Diskurs einzutragen – getreu dem biblischen Motto: Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. (Sprüche 3,18)

Horst Rühl

Dr. Harald Clausen

Wilfried Knapp

# Würde

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Diakonie Hessen setzt sich dafür ein, dass dieser Satz auch für Menschen gilt, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind.

Das heißt: Wir beraten und helfen. Wir lindern Notlagen, ermöglichen Teilnahme und ermutigen. Wo die Verhältnisse ungerecht sind, fordern wir Recht und Gerechtigkeit ein – mit Stellungnahmen, Kampagnen und der Mitwirkung in politischen Gremien, wie beispielsweise dem Beirat zum Zweiten Hessischen Landessozialbericht.

Wir sind aktiv, weil die Armut in Hessen immer weiter zunimmt. Das ist kein Naturereignis, sondern ein Resultat politischer Entscheidungen. Wir brauchen Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut; z.B. durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder durch Löhne und Sozialleistungen, von denen man leben kann, ohne arm zu sein oder zu werden.

Die Diakonie Hessen fordert

- eine systematische Politik der Armutsvermeidung und -bekämpfung,
- die gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen,
- die Schaffung von Teilhabemöglichkeiten für Menschen, die am Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben.

# Engagement

In der Diakonie Hessen sind rund 45.000 Menschen freiwillig engagiert. Sie bringen ihre Zeit und ihre Fähigkeiten in ganz unterschiedliche Arbeitsgebiete wie z.B. die Tafeln, die Altenhilfe oder die Arbeit mit Geflüchteten ein.

Die Diakonie bietet allen, die sich bei ihr freiwillig engagieren, gute Rahmenbedingungen und engagementfördernde Strukturen. Hierzu zählen der Versicherungs- und Gesundheitsschutz ebenso wie Qualifizierungsmaßnahmen, Beratungen oder die Erstattung von Auslagen.

Für den Zusammenhalt der Gesellschaft wird das freiwillige Engagement immer wichtiger. Dem bestehenden Trend zur Monetarisierung und Funktionalisierung des freiwilligen Engagements muss jedoch entgegen gewirkt werden. Denn freiwilliges Engagement hat einen eigenen Wert und darf nicht zum Lückenbüßer eines sich zurückziehenden Sozialstaates werden.

Die Diakonie Hessen fordert

- die nachhaltige und strukturelle Finanzierung von freiwilligem Engagement,
- die Koordinierung von freiwilligem Engagement durch hauptamtliche Kräfte.

## Bildung

Bildung ist ein Menschenrecht. Die Diakonie Hessen setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von persönlichen Voraussetzungen sowie sozialer und ethnischer Herkunft Bildungsangebote nutzen können.

Das heißt: Wir begleiten und unterstützen. Wir formulieren in Positionierungen, dass ohne Grundbildung eine Beteiligung an unserer Gesellschaft nicht möglich ist. Wir vertreten die Interessen der jungen Menschen u.a. dadurch, dass wir in verschiedenen Gremien aktiv sind.

Wir engagieren uns, weil es im deutschen Bildungssystem nach wie vor keine Chancengleichheit gibt. Wir sind aktiv, weil in einer demokratischen Gesellschaft niemand ausgeschlossen werden darf. Gelingende Bildung für junge Menschen erfordert eine enge Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. Diese Zusammenarbeit trägt wesentlich dazu bei, Benachteiligung abzubauen.

### Die Diakonie Hessen fordert

- die Etablierung eines Landesprogramms für Schulsozialarbeit
- die Erstellung eines Gesamtkonzepts für Bildung, das unter Einbeziehung aller an der Thematik Beteiligten erstellt wird.

# Wohnen

Wohnen ist Grundbedürfnis und Menschenrecht. Die Diakonie Hessen setzt sich dafür ein, dass allen Menschen bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Das heißt: Wir beraten und unterstützen z.B. durch Beratungsstellen. Wir bieten Menschen zur Überbrückung ihrer konkreten Notlage Übernachtungen an. Wir mischen uns ein wo Wohnungsverlust droht. Wir engagieren uns in Gremien und Kampagnen für Betroffene und arbeiten mit ihnen.

Die Wohnung ist nicht alles aber ohne Wohnung ist alles nichts. Bis 2040 brauchen wir in Hessen zusätzlich eine halbe Million Wohnungen. Die aktuelle Bautätigkeit deckt nicht annähernd den Bedarf ab. Menschen verbleiben in Obdachlosigkeit da sie keine Perspektive haben. In Projekten wie der Evangelischen Wohnraumhilfe Kassel werden Wohnungen angemietet und an einkommensarme Menschen vermittelt.

Die Diakonie Hessen fordert

- die Einführung einer landesweiten Wohnungsnotfallstatistik,
- die Bindung der Grundstücksvergabe und den Wohnungsbau an mindestens 40 Prozent im unteren Preissegment,
- die Wiedereinführung der Gemeinnützigkeit bei kommunalen Wohnungsunternehmen.

## Nachbarschaften

Wo Menschen sich begegnen schwinden Vorurteile. Die Diakonie Hessen setzt sich für inklusiv wirkende Gemeinwesen ein, in denen Menschen sich als sorgende Gemeinschaften in einem solidarischen Miteinander austauschen und unterstützen.

Das heißt: Wir fördern das Miteinander durch Gemeinwesenprojekte. Wir stellen Begegnungs-Räume zur Verfügung. Wir unterstützen mit der Kampagne „Wir sind Nachbarn. Alle“ die Vernetzung aller Arbeitsbereiche auf Landesebene.

Nachbarschaften sind Teil des Sozialraums. Sozialraumorientierung ist ein erfolgversprechender Paradigmenwechsel, um eine inklusive, teilhabeorientierte und solidarische Gesellschaft zu befördern. Beispiele gelingender Praxis für das gute Zusammenwirken von Kirche, Diakonie und anderen zivilen Akteuren sind die unzähligen freiwillig Engagierten aus Kirchengemeinden die sich im Gemeinwesen für geflüchtete Menschen engagieren oder das DRIN-Projekt „Dabei sein – Räume entdecken – Initiativ werden – Nachbarschaft leben“.

Die Diakonie Hessen fordert

- eine deutlich verstärkte Förderung sozialraumorientierter Konzepte in allen Arbeitsfeldern.



# Integration

In einer Gesellschaft der Vielfalt sitzen alle im Integrationskurs. Unsere Migrationsgesellschaft ist schon lange kein „Ganzes“ mehr, in das integriert werden kann. Vielmehr besteht sie aus vielen Minderheiten, die sehr unterschiedlichen kulturellen und sozialen Mustern folgen. Normen und Werte müssen ausgehandelt werden und verändern sich. Das geht uns alle an: Die, die schon lange hier sind und die, die neu dazu kommen. Das kann auch konfliktträchtig sein.

Das heißt: Im Sinne einer Menschenrechtsarbeit beraten wir Geflüchtete zu ihren Rechten und Pflichten. Das geschieht in den Regionen und in hessischen und rheinland-pfälzischen Erstaufnahmeeinrichtungen. Wir fördern Prozesse des Miteinanders durch Begegnung, durch Initiierung respektvoller, kritischer Diskurse und Ermutigung zur gesellschaftlichen Teilhabe. Wir unterstützen freiwilliges Engagement von Einheimischen und Eingewanderten.

## Die Diakonie Hessen fordert

- die Finanzierung einer unabhängigen Verfahrensberatung in hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen,
- die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes
- Zugang zu Integrationskursen und Arbeit für alle von Anfang an.

## Teilhabe

Die Diakonie Hessen arbeitet seit mehr als zehn Jahren an der Weiterentwicklung personenzentrierter Unterstützung für Menschen mit einer Behinderung, seelischen Erkrankung oder Suchterkrankung.

Das heißt: Wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ihr Leben so wählen und gestalten, wie sie es wünschen. Selbstbestimmung ist mit dem Wissen um die Wahlmöglichkeiten für die eigene Lebensführung verbunden. Sie ist somit untrennbar von wirklicher, für den Menschen spürbarer Teilhabe am Leben mitten in der Gesellschaft. Damit das gelingt, brauchen wir in unseren Organisationen Fachkräfte, die die konsequente Überwindung von aussondernden Betreuungsangeboten voranbringen und Wege in eine inklusive Gesellschaft ebnen.

Die Diakonie Hessen fordert

- eine schlüssige Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darf nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit und politischen Einsicht in den Regionen abhängig sein.

## Wohnen im Alter

Demografischer Wandel und eine steigende Lebenserwartung machen Wohnformen für Menschen mit beginnendem Hilfebedarf zu einem drängenden Thema. Die Diakonie setzt sich für ein selbstbestimmtes Leben im Alter in einem bedarfsgerechten Wohnumfeld ein.

Das heißt: Wir entwickeln Wohnkonzepte, die einer drohenden Vereinsamung und Immobilität entgegenwirken. Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen im eigenen Quartier alt werden, geeignete Hilfe und Unterstützung erfahren und Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe nutzen können.

Quartierskonzepte zur Vernetzung aller gesellschaftlichen Akteure vor Ort, generationsübergreifende Treffpunkte und Wohngemeinschaften für Menschen mit demenziellen Veränderungen sind Bausteine für ein Wohnumfeld, das Menschen miteinander in Kontakt bringt und die Stärken eines funktionierenden Gemeinwesens zum Tragen kommen lässt.

Die Diakonie Hessen fordert

- den Abbau bürokratischer Hürden für die Schaffung neuer Wohnkonzepte
- die Förderung einer gemeinwesenorientierten Altenhilfeplanung, die den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird.

## Zukunft

Damit das Aufwachsen unserer Kinder gelingen kann, brauchen sie verlässliche Beziehungen, eine tragfähige Gemeinschaft und bestmögliche Lernchancen.

Die Diakonie Hessen hat deshalb die Lebenswelt der Kinder, ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und die institutionelle Rahmung von Bildung, Erziehung und Betreuung besonders im Blick.

Das heißt: Wir engagieren uns für Kinderrechte und Kinderschutz und machen uns stark für eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft. Diakonie und Kirche engagieren sich als Träger von Kindertagesstätten. Wir unterstützen den elementaren Bildungsauftrag mit Fachberatung und Qualifizierungsangeboten. Wir stehen ein für die Verankerung guter pädagogischer Qualität und angemessener Rahmenbedingungen. Wir greifen die Interessen und Anliegen von Kindern, Eltern und Experten auf und nehmen Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse.

### Die Diakonie Hessen fordert

- Bildungsgerechtigkeit von Anfang an: Das Kinderförderungsgesetz (HessKiföG) muss zu einem Qualitätsgesetz werden, einheitliche Standards in der hessischen Kindertagesbetreuung definieren und jedem Kind die gleichen Chancen zusagen.



# Zahlen, Daten, Fakten zur Diakonie Hessen

### Mitglieder

381	Rechtsträger incl. Vereine, Stiftungen, gem. Gesellschaften
36	Dekanate der EKHN
20	Kirchenkreise der EKKW
437	Mitglieder der Diakonie Hessen
	Insgesamt rd. 39.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Einrichtungen

<b>Krankenhilfe</b>	26	Krankenhäuser
<b>Altenhilfe</b>	263	Stationäre Einrichtungen, teilstationäre Einrichtungen, ambulante Dienste sowie Beratungsstellen
<b>Hospizhilfe</b>	27	Stationäre Einrichtungen, ambulante Dienste
<b>Jugendhilfe</b>	224	Stationäre Einrichtungen, teilstationäre Einrichtungen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen sowie ambulante Dienste
<b>Familienhilfe</b>	111	Stationäre Einrichtungen, Tageseinrichtungen, Beratungsstellen sowie ambulante Dienste
<b>Behindertenhilfe</b>	237	Stationäre Einrichtungen, teilstationäre Einrichtungen, Beratungsstellen sowie ambulante Dienste
<b>Hilfe für Personen in besonderen sozialen Situationen</b>	196	Stationäre Einrichtungen, Tageseinrichtungen Beratungsstellen sowie ambulante Dienste
<b>Ausbildung</b>	27	Ausbildungsstätten und Beratungsstellen
<b>Sonstige Einrichtungen</b>	74	Stationäre Einrichtungen, Tageseinrichtungen und weitere Einrichtungen und Dienste
	1185	
<b>Außerdem</b>	100	Diakoniestationen
	57	Ausgabestellen von Tafeln
	1342	

## Impressum

### Herausgeber

Diakonie Hessen – Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Ederstraße 12  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 7947 - 0  
kontakt@diakonie-hessen.de  
www.diakonie-hessen.de

### Redaktion:

Dr. Felix Blaser

### Druck:

Plag gemeinnützige Gesellschaft zur Entwicklung  
neuer Arbeitsplätze, Schwalmstadt-Treysa

### Bildnachweis:

S. 2: Grafik Diakonie Hessen/Claus-Dieter Suß  
S. 3: Foto Diakonie Hessen/Hans Genthe

Mai 2017

**Diakonie** 

Hessen

**Diakonie Hessen – Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau  
und Kurhessen-Waldeck e.V.  
Ederstraße 12  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 7947 - 0  
[kontakt@diakonie-hessen.de](mailto:kontakt@diakonie-hessen.de)  
[www.diakonie-hessen.de](http://www.diakonie-hessen.de)**

**Mai 2017**